Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 12 (1902)

Heft: 2

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

faktor bildet, warum der Alkoholismus mehr und mehr um sich greift und von Stunde zu Stunde größere Verwüstungen in Familie und Staat anrichtet.

Aus diesen Gründen ist die Bezeichnung „flüssiges Brot" ganz entschieden zu verwerfen und das Bier als Volksgetränk wie alle alkoholhaltigen Getränke auf das Energischste zu bekämpfen! W. P. in Elbing.

Korrespondenzen und Heilungen.

Bienjac, den 14. Januar 1902.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Kurverordnung welche Sie mir am 5. August des abgelaufenen Jahres 1901 für meinen **Nervenschmerz** auf dem rechten Schulterblatt, gegeben haben, hat ausgezeichnet gewirkt. Sie verordneten mir morgens und abends 3 Korn N, zusammen mit 3 Korn Cancéreux 3, trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen 3 Korn S 3, abends Einreibungen mit R. Salbe, und bei sehr starken Schmerzen, Umschläge mit Bl. Fluid. Der Schmerz hat nach dieser kurzen Kur vollständig aufgehört und hat sich auch nie mehr wieder geltend gemacht.

Ich bin Ihnen sehr erkenntlich und, indem ich Ihnen meinen besten Dank abstatte, zeichne mit hochachtungsvollem Gruß ergebenst.

D. Bentejac.

Greiz, den 23. November 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Verehrtester Herr Doktor.

Ihre mir am 31. Oktober wegen **Ohrensausen mit Erbrechen** in Folge von **Gehirnanämie** verordneten Mittel: A 1 + A 3 + S 1, 1. Verd., morgens und abends 3 Korn Nerveux trocken, zum Mittag- und Abendessen 2 Korn Scrofuleux 4 und vor den Mahlzeiten eine Pastille Kola-Coca, haben mir sehr gut gethan. Wenn auch das Leiden noch nicht ganz vollständig beseitigt ist, so ist es doch um Vieles besser geworden. Ich hatte die Kur kaum begonnen, als sich auch schon die günstige Wirkung zeigte. Nach wenigen Tagen ist das Ohrensausen im rechten Ohr verschwunden, und auch im linken ist es nach und nach besser geworden, das merke ich besonders in der Nacht wenn ich liege. Das Erbrechen hat vollständig aufgehört. Teilen Sie mir gütigst mit in welcher Weise ich die Kur fortsetzen soll.

Indessen zeichnet mit bestem Dank und hochachtungsvollem Gruß **H. Weidhaas,**
Oberlehrer.

Roussillon, Isère (Frankreich), den 6. August 1901.

Herrn Direktor
der Sauter'schen Laboratorien Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich fühle mich verpflichtet Ihnen mitzuteilen, daß ich einen neuen Grund zur Dankbarkeit für Ihre Sternmittel habe.

Eine Frau welche im Wochenbette an **akuter Gebärmutter-, Eierstocks-** und **Blasenentzündung** litt, ist in der kurzen Zeit von 14 Tagen vollständig von allen diesen schweren Krankheitsformen geheilt worden. Diese Heilung ist von einem allopathischen Arzte konstatiert worden, welcher bei Beginn der Erkrankung eine viel längere Krankheitsdauer und eine sehr lange Rekonvaleszenz vorausgesagt hatte.

Am sechsten Tage der Behandlung waren alle Schmerzen schon vollständig beseitigt, ebenso jeder schlechtriechende Ausfluß.

Ich muß bei dieser Gelegenheit auch er-

wähnen daß das Sternantisepticum ungemein zum Erfolge der Kur beigetragen hat.

Ich habe dasselbe mit zu den Einspritzungen brauchen lassen; ebenso habe ich das Bett damit desinfizieren lassen; schon nach der zweiten Anwendung dieses Mittels war von keinem schlechten Geruch etwas mehr zu bemerken.

Indessen empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße.

Boltigen (Schweiz), den 16. Dezember 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Habe Ihr geehrtes Schreiben vom 7. November erhalten und Ihren Rat pünktlich befolgt. Durch die gegen meine **chronische Augenentzündung** mir verordneten Mittel (A 2 + O + S 1, 1. Verd., 2×täglich 3 Korn S 3 troken, und tägliches Augenbad mit der lauwarmen Lösung von A 2 + O + R. Fl.) haben meine Augen in dieser kurzen Zeit einen gewaltigen Fortschritt zur Besserung gemacht. Ich spüre keine Schmerzen mehr, ausgenommen wenn ich mich einer sehr kalten Luft aussetze.

Ihrem weiteren Rate entgegensehend, grüße ich Sie mit vorzüglicher Hochachtung.

Rosa Jauzi.

Hamburg, den 15. Dezember 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Vor Allem will ich Ihnen mitteilen daß Ihre Behandlung bei meinen beiden Kindern sich ausgezeichnet bewährt hat.

Mein 2jähriger an **Drüsen** leidender Sohn, dem Sie am 21. September morgens und abends 1 Korn C 3, zum Essen 1 Korn S 1, nach den Mahlzeiten eine Messerspitze Leberthranpulver und tägliche Einreibungen der Drüsen mit grüner Salbe verordnet haben, ist von seinem Drüsenleiden vollständig befreit worden.

Meinem 3½jährigen Mädchen haben Sie am 4. Mai, gegen **nervösen Husten** mit **Atemnotanfällen**, A 1 + As + F 1 + P 1, 1. Verd., täglich 6 Kinderlöffel, morgens 3 Korn P 3, abends und einmal in der Nacht je 2 Korn P 4 trocken, und Einreibungen der Brust mit W. Salbe verordnet. Mein Töchterchen ist schon sehr lange von seinem nervösen Husten geheilt und hat keine Anfälle von Atemnot mehr gehabt.

Meine Frau hat am 22. Juni Ihre damals verordnete Kur von A 1 + C 1 + F 1, 3. Verd., 2×täglich 3 N, zu den Mahlzeiten 3 Korn S 1, ext. G. Salbe, Vglk. und G. Einspritzungen, begonnen, und ist auch sie von ihrem **chronischen Leber- und Gebärmutterleiden** bereits ziemlich geheilt.

Zweck meines heutigen Schreibens ist nun der zunächst für die durch Sie erreichten Heilungen zu danken und Sie dann noch um eine Consultation für mich zu bitten.....

Ihrer geneigten Antwort entgegensehend, grüße ich hochachtungsvollst **Emil Oldenburg.**

Dijon (Frankreich), den 13. Februar 1902.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Verehrtester Herr Direktor.

Ich habe in letzter Zeit Gelegenheit gehabt, mit Hilfe Ihrer elektro-homöopathischen Mittel verschiedene Heilungen zu erzielen, wovon ich Ihnen nachfolgend einige anführen will.

3 Fälle von **Rachen- und Mandelentzündung**, zwei bei jungen Damen und einer bei einem jungen Manne sind schon in ihrem

Entwicklungsstadium geheilt worden, indem ich abends vor Schlafen dann am folgenden Tage zu drei verschiedenen Malen 2 Korn F 1 + 2 Korn A 1 + 5 Korn S 1 + 5 Korn Dipht. in einem Eßlöffel voll Wasser gelöst nehmen ließ.

Zwei Fälle von **Hämorrhoiden** bei Männern von ungefähr 50 Jahren sind durch den alternirenden Gebrauch von Supp. A. und W. Salbe in ca. 14 Tagen geheilt worden.

Ein junger Mann hat sich durch Eindringen von Holzsplittern unter zwei Fingernägel der rechten Hand eine recht schlimme **traumatische Verletzung** zugezogen. Er litt ganz unsäglich. Nachdem die Holzsplittern glücklich entfernt worden waren, ließ ich ihn die Finger in einem halben Glas Wasser baden, worin ich vorher 10 Korn S 5 und 1 Kaffeelöffel R. Fl. hatte lösen lassen. Nach Ablauf von zwei Tagen war absolut keine Entzündung mehr vorhanden und jedes Leiden war beseitigt.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ganz besonderen Hochachtung. **E. Gremoux.**

Triesen (Fürstentum Lichtenstein), 29. Dezember 1901.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Erlaube mir an Sie, geehrter Herr, ein Dankschreiben über die von Ihnen, durch Vermittelung des Herrn Walter Kjd in Wallenstadt erhaltenen Heilmittel zu richten; dieselben haben in meiner Familie in ungemein heilwirkender Weise Erfolg gehabt. Bei mir ist mein **Magenleiden** durch längere Anwendung von S 1 ganz gehoben worden. Bei meiner Frau sind **Blutarmut, Schwindel, Kopfschmerzen, Zahnweh,** die beiden letzteren durch Anwendung des blauen und weissen Fluides, beseitigt worden; die **Kraftlosigkeit** an der sie litt ist durch Kola-Coca, welche zur Hebung der Kräfte über Erwarten günstig gewirkt hat, gehoben worden. Was die Mittel, besonders bei den Kindern mit **Skrofeln-Anlage,** Gutes gewirkt haben, ist von diesen kleinen Kügelchen, welche die Kinder gerne nehmen, kaum zu glauben, und doch ist es so; schon nach wenigen Tagen konnte man sehen daß die Kinder munter und frischer wurden und an Kräften zunahmen; besonders das jüngste, fünf Jahre alt, welches vor einem Jahr noch in einem so schwachen Zustande war, hat sich doch durch Anwendung dieser Mittel so sehr erholt, daß es jetzt, wenn auch in den Beinen noch schwach, doch gehen kann und daneben ein frisches und gesundes Aussehen hat. Was demselben an Kräften noch fehlt, glauben wir es werde sich durch fortgesetzte Anwendung von S 1 und Kola-Coca schon noch geben. Wir danken dem Herrn Direktor und den Herren Anteilhabern am Institute von Herzen für Ihre Wohlthaten; sie mögen dem Institute zum ferneren Gedeihen und Segen gereichen.

Mit aller Hochachtung zeichnet dankbarst
Familie **Jengerle.**

Chateaux d'Oex (Schweiz), den 15. Dezember 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Mittel welche Sie mir am 22. November gegen meine **Zuckerharnruhr** geschickt haben, sind mir sehr gut bekommen. Ich hatte zu nehmen A 3 + Diab. + S 1, 1. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken, und zu den Mahlzeiten 3 Korn S 3. Der Durst hat schon gänzlich aufgehört; die tägliche Urinmenge ist schon viel geringer und ich fühle mich schon bedeutend kräftiger; auch meine Nervenschmerzen

am Kopfe haben aufgehört, und alle Leute sagen ich hätte bereits ein besseres Aussehen.

Ihren weiteren Verordnungen entgegensehend, grüße Sie achtungsvollst ergebenst

——— **Julius Perrier.**

Berlin, den 16. Dezember 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Mir hat die Kur, die ich gegen **Gelenkrheumatismus** anwende und die Sie mir am 24. Juni angeraten hatten, gute Dienste gethan. Die Mittel, die ich nehmen mußte, waren: A 2 + L + S 3, 2. Verd., morgens und abends 3 Korn Cancéreux 3 und 3 Korn Scrofuleux 2 trocken, zum Mittag- und Abendessen 3 Korn Scrofuleux 1 und 2 Korn Fébrifuge 1, Einreibungen der leidenden Teile mit R. Salbe und Umschläge mit A 2 + F 2 + G. Fl. — Bis heute befinde ich mich bei bester Gesundheit und kann es mir nicht versagen Ihnen an dieser Stelle noch einmal meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung zeichnet

——— **Ahlwarth,** Lehrer.

Zürich (Schweiz), den 17. November 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

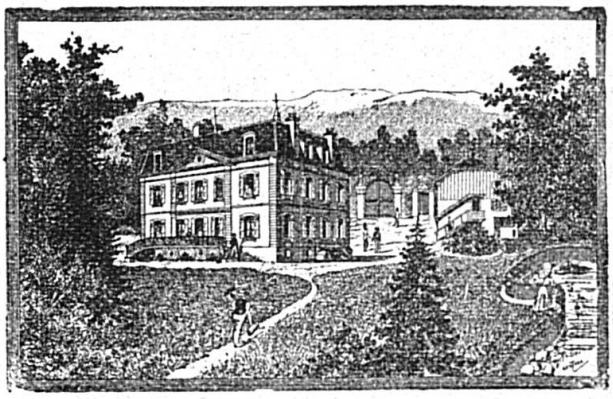
Ihren gütigen Rat vom 15. Oktober glücklich befolgend, teile Ihnen das Resultat mit, welches gut ausgefallen ist. So schrecklich mein Leiden ist: **Magengeschwür** und **Magenblutungen,** so fühle ich mich doch, seidem ich die Mittel nehme welche Sie mir am 15. Oktober verordneten, nämlich A 1 + C 1 + F 1 + S 3, 3. Verd., morgens und abends 3 N, zum Essen 5 S 1 und Einreibungen der Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe, so viel besser, daß es kaum zu glauben ist. Abgesehen davon daß die örtlichen Leiden schon sehr bedeutend vermindert sind, so fühle ich auch schon nicht mehr die große Müdigkeit und schlafe auch viel besser wie früher. Auch mein Aussehen ist viel besser.

Freilich kann ein so altes Uebel nicht in so kurzer Zeit gänzlich geheilt werden, doch die bisher erreichte Besserung läßt mich für die Zukunft das Beste hoffen.

Auf Ihren gütigen Rat weiter hoffend, grüßt Sie hochachtungsvollst

Ihre ergebene **Marie Schelb.**

Villa Paracelsia
Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châtelaine bei Genf



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.
Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts,** werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Unsern Freunden und Lesern, ein herzliches Glückauf zum Neuen Jahre. — Zum Jahreswechsel. — Strohsohlen. — Das kalte Licht. — Korrespondenzen und Heilungen: Kehlkopfkatarrh; Augenbindehautkatarrh; Ohrenentzündung mit Ohrenfluß; Flechten auf dem Kopfe; Drüsengeschwülste am Halse; Nervenschmerzen; Gallensteinkolik; Stuhlverstopfung; Harnröhrenentzündung; Blasenkatarrh; Harnverhaltung; Schenkelabszeß; Gelenkrheumatismus; Nervosität; Nierenentzündung; Magenkatarrh; Ozaena; Drüsengeschwülste am Halse; Verfolgungswahn; Asthma; chronischer Luftröhrenkatarrh.